

Tetris mal anders

Poetry Slam

Talentierte Künstler

Wer am Samstag in die Orangerie in der Modular-Zentrale kam und einen klassischen Poetry Slam nach allen Regeln der Kunst erwartete, wurde enttäuscht. Gerade mal eine Autorin war anwesend und das Publikum durfte nicht einmal über den Gewinner abstimmen. Eine Reihe junge Musiker bot dem Publikum dafür ihre Kunst und zu Beginn sah das mit dem Sänger Fernando und der Band Three Birds nicht vielversprechend aus. Doch wer sich über die erste halbe Stunde gerettet hatte, der wurde belohnt – mit regelrechten Kleinkunstperlen.

Der 19-jährige Beatboxer Mr. Toast machte mit seinem Mund Beats, Melodien und Geräusche, die andere nicht mit einem Raum voller Instrumente zustande brächten. Mit seiner quirligen Art und kreativen Performance hatte er die Lacher auf seiner Seite. Vor allem seine verschiedenen Interpretationen der



City of
Peace

„Tetris“-Melodie, die er mit Reggae-, Hip-Hop-, oder Salsa-Beats unterlegte, erheiterten und überraschten mit Virtuosität und Einfallreichtum.

Auch mit den vier rappenden Jungs von Hig Hag hatte das Publikum etwas zu lachen – aber auch zum Nachdenken. Lässig saßen sie auf der Bühne, rappten von guten Texten, „von denen man noch was lernen kann“, oder gaben einen witzigen Song mit dem Thema Kontaktanzeige zum Besten.

Und wer bis dahin noch nicht begeistert war, der ließ sich spätestens von der letzten Performance mitreißen, als Carlos und Georgi mit ihren zwei Gitarren kubanisches Flair in die Orangerie brachten. Wie eine Mischung aus „Buena Vista Social Club“ und „Santana“ hörte sich das an, was Georgi mit virtuosen Gitarren-Solos und Carlos mit Lässigkeit und angenehmer Stimme auf die Bühne brachten.

Literarisch wurde es dann doch noch mit Christiane Freitag, die neben gefühlvoller, fast poetischer Prosa auch einen Text vortrug, in dem sie eine Disco-Nacht wie ein Fußballkommentator begleitete und dabei leichte Mädchen als „Wanderpokale“ und Flirtversuche als „Pässe“ bezeichnete.

Zwar kein Poetry Slam, dafür ein auf ganzer Linie gelungener Open-Stage-Abend in familiärer Stimmung – mit viel zu lachen, ein wenig zum Nachdenken und am meisten zu staunen. (olku)

Steckerlfisch und DJ-Musik nach dem Kick der Autoren

Turnier FCA-Geschäftsstelle siegt bei Kleinfeldturnier. Das Rahmenprogramm von „City of Peace“ hat noch viel zu bieten

VON MIRIAM ZISSLER

Es hat schon etwas Friedliches, so ein Turnier. Mal von Blessuren und ein momentanen Frust der Verlierer abgesehen, steht doch an einem sonnigen Nachmittag während des Kleinfeld-Turniers „Gamble for Peace“ auf dem Bolzplatz der Karl-Mögele-Sportanlage alles im Zeichen des Friedens.

Während die Mannschaften auf dem Platz um den Ball kämpfen, liegen und sitzen die Zuschauer im Gras und verfolgen die Szenerie, lauschen Fußball-Hits, die das FC45.de DJ Team auflegt. Frieden ist hier das passende Stichwort, denn das Turnier findet im kulturellen Vor-Rahmenprogramm „City of Peace“ statt.

Am Samstag haben sich neben der Autorennationalmannschaft „Autonama“, die genauso wie die Brecht Boys (‘n’ Girls) zwei Mannschaften stellen, auch noch ein Presse-Team, die Fußballfrauen des DJK Göggingen, der Musikerkick auto.matic.a und Vertreter der FC Augsburg-Geschäftsstelle dafür zusammengefunden.

Das Ziel: gewinnen. Aber das ist alles nicht so einfach, wie sich herausstellt. Nicht eine einzige Mannschaft der Autoren erreicht das Halbfinale. Der Platz, die Sonne, ja, es werden mehrere Faktoren bemüht, warum es nicht gereicht hat. Trainer Jan Böttcher: „Spielerisch können wir uns nichts vorwerfen. Wir waren einfach ersatzgeschwächt.“ Wollte das Team doch im Vorfeld unbedingt zwei Mannschaften stellen, fehlten ihnen im Nachhinein die Einwechselspieler.

FCA-Manager Rettig schießt drei Tore

Ein Problem, das auch das Presse-Team anführte. Immerhin erreichten sie im kleinen Finale noch den dritten Platz und der Trainer des Teams, AZ-Redakteur Herbert Schmolz zeigte sich zufrieden mit seiner Truppe.

So auch Kurt Idrizovic – Spieler und Trainer der Brecht Boys. „Wir haben mit unseren beiden Mannschaften den zweiten und vierten Platz belegt. Was wollen wir mehr?“, freute er sich.

Als heimlicher Favorit und stärkste Mannschaft ging folgerich-



Johann Gotin, Michael Schäumer und Trevor Wilson waren das DJ-Team nach dem Spiel in der Kulperhütte, wo es zur Stärkung Steckerlfisch gab.

Foto: Alexander Kaya

tig auch die FCA-Geschäftsstelle als Sieger vom Platz. Damit alles in die richtigen Bahnen gelenkt werden konnte, hatte FCA-Manager Andreas Rettig in der Vorrunde selber in das Spiel eingegriffen und gespielt. Drei Tore schoss Rettig und führte sein Team so auf die Siegerstraße.

Diese sportlichen Höhepunkte wurden anschließend in der Kulperhütte bei Steckerlfisch und Musik von den Berliner DJs gefeiert. Ku-

ratorin Barbara Friedrichs vom Kulturamt ist zufrieden. Sie betreut den Bereich „Poets for Peace“ des kulturellen Rahmenprogramms, in das auch das Turnier fällt.

„Der Nachmittag hat mir sehr gut gefallen. Man hat deutlich gesehen und gespürt, was für einen friedensstiftenden Gedanken der Fußball überträgt. Es war ein schönes Zusammensein, eine wertvolle Lebenszeit, die miteinander verbracht

wird“, sagt sie. Viele weitere Veranstaltungen von „Poets for Peace“ werden noch folgen.

Beispielsweise der Poetry Slam „Slam the WM“, der am Dienstag, 24. Mai, in der Kresslesmühle, stattfindet.

Die Autoren-Nationalmannschaft gab am Samstagabend in der Neuen Stadtbücherei ein Gastspiel.

»Feuilleton regional Seite 16